



Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes meinAnker: Korrigierter Antrag zu TOP 11.3

VO/2023/001-10	Fraktionsantrag
öffentlich	Datum: 04.04.2023
<i>FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
04.04.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Entfällt

Beschlussvorschlag

Es wird vorgeschlagen, die eingereichten Anträge zur Verwendung des Jahresüberschusses der Förde Sparkasse wie in den vergangenen Jahren über eine Prioritätenliste an den Hauptausschuss weiterzuleiten.

Sachverhalt

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt mit Antrag vom 06.03.2023, dem ambulanten Jugendhospizdienst „meinAnker“ Rendsburg-Eckernförde Mittel in Höhe von 6.060,-- Euro aus dem Jahresüberschuss der Förde Sparkasse zukommen zu lassen.

Mit dem beantragten Geld sollen Trauergruppen gegründet werden.

Projektziele

- Trauer auf kindgemäße, altersgerechte und individuelle Art leben, ausleben und langfristig auch integrieren zu können
- einen geschützten Raum bieten, um sich mitteilen zu können, Erfahrungen auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben
- durch das Erleben und den Austausch in der Gruppe kann eine Zugehörigkeit und Verbundenheit entstehen

- die Gruppe hat das Ziel Stabilität zu bieten, Ressourcen und Stärken zu fördern, voneinander zu lernen und Lebensfreude zu vermitteln
- Vermittlung von Sicherheit, Stabilität im Alltag

Projektumsetzung

- im Rahmen von Einzelbegleitungen oder Gruppenangeboten
- die Gruppenangebote sollen ab Ende März`23 14-tägig für 1,5 h erfolgen

Die weitere Begründung entnehmen Sie bitte dem beigefügten Antrag.

Relevanz für den Klimaschutz

./.

Finanzielle Auswirkungen

6.060,-- Euro

Anlage/n:

1	Antrag SPD_mein Anker_neu
2	Antrag meinAnker_neu



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreistagsfraktion Kreis Rendsburg-Eckernförde

Dominik Wieckhorst
-Kreistagsabgeordneter und
sozialpolitischer Sprecher-

Rendsburg, den 06.03.2023

An die Vorsitzende des
Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau Dr. Christine von Milczewski
nachrichtlich:

Herrn Prof.Dr. Stefan Ott
Leitung Fachbereich
Soziales, Arbeit und Gesundheit

Frau Katrin Schliszio

Betr.: Antrag der SPD Kreistagsfraktion für die Verwendung der Mittel aus den jährlich zur Verfügung gestellten Mitteln der Förde Sparkasse für die nächste Sitzung des SoGA

Die Kreistagsfraktion der SPD RD-ECK beantragt, dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst „meinANKER“ Rendsburg-Eckernförde, (Kirchenstr 1, 24768 Rendsburg) Mittel in Höhe von 6060,- € aus dem Jahresüberschuss der Fördesparkasse RD-ECK zukommen zu lassen.

Begründung:

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst „meinANKER“ liegt im größten Landkreis Schleswig-Holsteins.

Kreisweit berät, unterstützt und entlastet er Familien, in denen ein Familienmitglied lebensbedrohlich erkrankt oder schwer beeinträchtigt ist. In einer solchen Situation bricht für Angehörige eine Welt zusammen. Nichts ist mehr, wie

es war und nicht wenige Familien haben Probleme, sich überhaupt sprichwörtlich über Wasser zu halten. Hier setzt

die Arbeit von „meinANKER“ an. Die Familien werden in ihrem Zuhause- vom Zeitpunkt der Diagnose bis zum Tod des Familienmitglieds und auch darüber hinaus begleitet.

Ein besonders wichtiges Element ist die individuelle Trauerbegleitung. Familien und familiäre Konstellationen sind

unterschiedlich. Sie haben spezielle Bedürfnisse in dieser schwierigen Zeit. Darum ist das das Ziel von

„meinANKER“, die Familien individuell bestmöglich zu beraten und zu unterstützen. Damit „mein Anker“ allen

Familien offensteht, sind alle Angebote kostenfrei.

Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist der Prozess nur schwer allein zu bewältigen.

„meinANKER“ öffnet

ihnen in diesen belasteten Situationen Freiräume für ihre Fragen und Gespräche und schenkt Kindern und

Jugendlichen die Zeit und Aufmerksamkeit, die die Familie in dieser Lage oft nicht ausreichend geben kann.

Das Projekt wird von Familien gut angenommen. Allein zwischen April und September 2021 kamen 26 Kinder neu

dazu, die die Trauerbegleitung in Anspruch genommen haben. Unter anderem dadurch ist ein größerer finanzieller

Leider wird die Trauerarbeit immer noch mit 0% finanziert. Gerade in der aktuellen Corona Lage, vor allem im Lockdown, hat es sich gezeigt, wie wichtig die Trauerarbeit ist. Im Moment versucht mein Anker die Kinder in Einzelgesprächen zu stärken und zu begleiten. Aber durch ein hohes Aufkommen und Bedarf an dieser Arbeit, möchten wir diese Arbeit bündeln und Trauergruppen gründen.

Projektziele

- Trauer auf kindgemäße, altersgerechte und individuelle Art leben, ausleben und langfristig auch integrieren zu können
- einen geschützten Raum bieten, um sich mitteilen zu können, Erfahrungen auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben
- durch das Erleben und den Austausch in der Gruppe kann eine Zugehörigkeit und Verbundenheit entstehen
- die Gruppe hat das Ziel Stabilität zu bieten, Ressourcen und Stärken zu fördern, voneinander zu lernen und Lebensfreude zu vermitteln
- Vermittlung von Sicherheit, Stabilität im Alltag

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Wieckhorst



Zuschussantrag

Der Tod eines nahestehenden Menschen kann für Angehörige jeden Alters verheerend sein. Nichts ist mehr so, wie es einmal war. Menschen versuchen mit ihrem Verlust klarzukommen. Und gerade Kinder werden in unserer Gesellschaft immer noch nicht wirklich als Trauernde wahrgenommen.

Der ambulante Kinder- u. Jugendhospizdienst meinAnker in Trägerschaft der Pflegediakonie hat sich zum Ziel gesetzt, dies zu ändern und Kinder und Jugendliche in solcher Krisensituation zu begleiten und zu stärken.

Leider wird die Trauerarbeit immer noch mit 0% finanziert. Gerade in der aktuellen Corona Lage, vor allem im Lockdown, hat es sich gezeigt, wie wichtig die Trauerarbeit ist. Im Moment versuchen wir die Kinder in Einzelgesprächen zu stärken und zu begleiten. Aber durch ein hohes Aufkommen und Bedarf an dieser Arbeit, möchten wir diese Arbeit bündeln und Trauergruppen gründen.

Projektziele

- Trauer auf kindgemäße, altersgerechte und individuelle Art leben, ausleben und langfristig auch integrieren zu können
- einen geschützten Raum bieten, um sich mitteilen zu können, Erfahrungen auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben
- durch das Erleben und den Austausch in der Gruppe kann eine Zugehörigkeit und Verbundenheit entstehen
- die Gruppe hat das Ziel Stabilität zu bieten, Ressourcen und Stärken zu fördern, voneinander zu lernen und Lebensfreude zu vermitteln
- Vermittlung von Sicherheit, Stabilität im Alltag

Projektumsetzung

- im Rahmen von Einzelbegleitungen oder Gruppenangeboten
- die Gruppenangebote sollen ab Ende März`23 14-tägig für 1,5 h erfolgen

Methodisches Vorgehen

- in Anlehnung an die Traueraufgaben von Worden. Innerhalb der Themen Erinnerungsarbeit/Gefühle/Ressourcen orientieren sich die Fragestellungen ebenfalls an den Traueraufgaben.
- die Angebote in den Gruppen richten sich nach den jeweiligen „Trauertypen“ (emotional, handelnd, sachlich/kognitiv, vermeiden).
- es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit, die Kinder und Jugendlichen können sich ohne Druck aktiv einbringen



- die Technik des aktiven Zuhörens und des Spiegelns eröffnet Raum, Gefühle zu äußern
- Kreative Angebote und Spiele bieten die Möglichkeit der Trauerbewältigung
- Rituale werden in jeder Einheit praktiziert und können als unterstützend erfahren werden
- Trauer Café für Geschwisterkinder
- gemeinsame Kaffeepause stärkt die Gemeinschaft

Personalkosten bei 130 Stunden Inkl. Vor- und Nachbereitung	5.050,50 EUR
Sachkostenpauschale 20%	1.010,10 EUR
Projektkosten	6.060,60 EUR

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Arbeit unterstützen und uns helfen zu helfen. Damit nicht nur in Pandemiezeiten die Kinder und Jugendlichen gut aufgestellt und vorbereitet ihre Leben gestalten können.